



Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM.; Jahresbezugspreis 13,50 RM. (einschließlich Versandkosten); für das Ausland nach Anfrage. — Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. — Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/2 Seite 184 RM., 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM., für Stellenangebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß laut Tarif. — Postscheckkonto: Leipzig 169 33. — Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Halle/Saale. — Fernsprecher: 264 67 u. 283 82.

Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien) und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach / Desse, Sudetengau)

65. Jahrgang

Halle (Saale), 6. September 1940

Nummer 37

Dem Ehrenmitglied des Reichsinnungsverbandes, dem Freunde Walter Flume!

Walter Flume hat es nicht gewünscht, daß man seines 50. Geburtstages gedenkt. Ich ehre diesen Wunsch. Daß ich aber post festum einige Worte an seine Adresse richte, wird er mir nicht verargen.

Mein lieber Pg. Flume, das deutsche Uhrmacherhandwerk ist stolz darauf, daß Sie einen Teil Ihrer Lehr- und Wanderjahre in der Uhrmacherei verbrachten. Wenn man sich mit Ihnen über Probleme der Uhrmacherei unterhält — und deren gibt es eine Fülle —, so ist man immer wieder überrascht und erfreut darüber, einem gelehrten Uhrmacher mit Weitblick und tiefem Verständnis für die Aufgaben des Handwerks gegenüberzustehen.

Ich weiß, daß „meine Sorge von Amts wegen“, das ständige Mühen um den Nachwuchs, Ihre persönliche Sorge ist. Auf die heranwachsenden Jünger Peter Henleins setzen wir unser großes Vertrauen. Sie sollen einst der Stand der Meister sein, die um ihrer Leistung und Haltung willen der Mittler genauer Zeit für alle Volksgenossen sind. In diesem Gedanken förderte Ihre Firma die Auslese der Lehrlinge. Und wenn Ihre Firma mich als Reichsinnungsmeister mit einer Schenkung bedachte, so glaube ich in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich diese Spende der Jugend unseres Handwerks zuwende.

Sie haben die Gabe, schwierige Dinge einfach zu sehen. Daher halten Sie es für Ihre Pflicht, zu vereinfachen, man sagt dazu so schön „rationalisieren“. Ich denke mit Genugtuung daran, wie sehr Ihnen gleichfalls an einer Vereinheitlichung der Ölbezeichnungen lag und wie Ihre Firma alles daran setzte, die neuen Ölbezeichnungen den Uhrmachern schnellstens bekannt zu machen. Oder ich denke an Ihren Vorschlag, die Vielfalt der Bezeichnungen für Uhrenteile zu vereinheitlichen. Die Arbeit für zwei Kapitel der sogenannten Bezeichnungsvorschriften für Uhrenteile ist demnächst abgeschlossen; Ihnen gebührt an dem Zustandekommen dieser Normen das entscheidende Verdienst. Sie waren es auch, der dem „Handwerk der 1000 Werkzeuge“ den Kampf ansagte — in gutem Sinne —; denn Sie warfen die Frage auf, ob der Uhrmacher nicht vielleicht mit dem zehnten Teil auskommen kann.

Daß Sie trotz der Fülle der Arbeit immer noch der „Uhrmacher am Werkisch“ sind, ist kein Geheimnis. Wer Sie näher kennt, weiß, wie oft Sie in Ihrer Werkstatt sitzen und mit Ihren Mitarbeitern „etwas ausknobeln“. Auf diese Weise wurde der Hängemotor geboren, und andere Einrichtungen bereiten sich vor. Dieser Ihrer Arbeit wünschen wir Uhrmacher besonderen Erfolg.

Es ist noch nicht an der Zeit, Ihr Wirken und das Wirken Ihrer Firma im derzeitigen Kriege zu umreißen. Aber eins kann gesagt werden: Ich schätze mich glücklich, daß ich mir Ihre Erfahrungen zu eigen machen und mich Ihres durchdachten Rates bedienen kann. Ihre Firma und Sie bürgten mir dafür, daß viele deutsche Uhrmacher rechtzeitig mit Uhrenerfassteilen versorgt wurden. Wenn der Westwall-Uhrmacher in kürzester Zeit dem Soldaten die Uhr gebrauchsfertig zurückgeben konnte, so haben Sie daran zu einem guten Teil mitgewirkt.

Liebes Ehrenmitglied und lieber Freund Walter Flume, Ihre Bescheidenheit verträgt es nicht, wenn ich meinen persönlichen Glückwunsch in der Öffentlichkeit wiederhole. Sie und alle deutschen Uhrmacher arbeiten daran, dem Uhrmacherhandwerk den Platz zu sichern, den es zu beanspruchen hat, wenn es, von idealem Leistungswillen getragen, seine Leistungen steigert, und wenn es, anständig und ehrbar, im Wettbewerb der deutschen Wirtschaftsgemeinschaft seine besten Kräfte entfaltet. Wohl dem, der Männer wie Sie zu seinen Freunden und Mitstreitern rechnen darf!

Mit kameradschaftlichem Gruß und Heil Hitler!

Ihr

Reichsinnungsmeister
des Uhrmacherhandwerks

